

Sportvereine im Porträt: KSC Chemie Nünchritz

Im Kreissportbund Meißen sind 288 Sportvereine organisiert. Mehr als 36 000 Menschen sind darin aktiv und halten sich fit. In unserer SZ-Serie stellen wir Vereine vor. (jö)



Einst die modernste Kegelanlage der DDR

Heute fahren viele Nünchritzer unachtsam an der Kegelanlage am Rande des Chemiewerkes vorbei. Viele wissen gar nicht, dass sie einst in der DDR die erste Vierbahnanlage mit automatischer Kegelaufrichtung war. 1969 wurde sie eingeweiht und hatte in den Folgejahren mehrmals die Kegler-Nationalmannschaft zu Trainings- und Länderkämpfen zu Gast.



Mit Hammer und Zirkel

Die Nünchritzer Kegler sahen in den 1970er Jahre herausgeputzt aus wie die DDR-Nationalmannschaft: mit Hammer und Zirkel im Ährenkranz. Man könnte meinen, es ist die Nationalauswahl höchstselbst, die da antritt. Doch tatsächlich gehörte das DDR-Emblem auf dem Trikot damals zur ganz normalen Keglerkleidung der BSG Chemie Nünchritz, die 1951 gegründet wurde.



Der SZ-Korrespondent

Jörgen Hillebrand kennen viele Kegler im Landkreis Meißen. Der heute 76-Jährige war lange Pressewart des Deutschen Kegelverbandes (DKV) im Bezirk Dresden und über 30 Jahre Presseverantwortlicher im ehemaligen Kreis Riesa. Noch heute verfasst er Kurznachrichten für die Lokalsportseite der Sächsischen Zeitung. Als Präsidiumsmitglied des DKV der DDR gehörte der Nünchritzer von 1979 bis 1990 zu den ranghöchsten Keglern Ostdeutschlands, obwohl er selbst kein ausgesprochen erfolgreicher Kegler war. Hillebrand sagt selbst: „Ich spielte in der siebten Mannschaft von Chemie Nünchritz und war dort das letzte Rad am Wagen.“



Die Kugel liegt ruhig in der Hand. Doch die sprichwörtliche „ruhige Kugel schieben“ ist im Sportkegeln nicht drin. Ganz im Gegenteil. Wer im Verein kegelt und Punktspiele bestreitet, kommt mächtig ins Schwitzen und hält sich fit.

Foto: SZ/Jan Seidel



Weltmeister zu Besuch

Als Nünchritz in den 1970er Jahren die modernste Kegelbahnanlage der DDR hatte, war auch regelmäßig Eberhard Luther (Foto: privat) hier zu Gast. Dem fünfmaligen Weltmeister (zweimal im Einzel und dreimal mit der Nationalmannschaft) beim Kegeln zuzusehen, war für die Nünchritzer ein einprägendes Erlebnis.



Größter Erfolg durch die Frauen

Auch wenn es um die Keglerinnen von Chemie Nünchritz (Foto: aktuelle Mannschaft) etwas ruhiger geworden ist, so haben die Nünchritzer Kegler gerade dem „schwachen Geschlecht“ den größten sportlichen Erfolg ihrer Geschichte zu verdanken. Steffi Roisch wurde 1980 Jugend-DDR-Meisterin. – Mit dem Kegelnachwuchs ist es heute in Nünchritz wie in vielen anderen Kegelvereinen leider schlecht bestellt. „Computerspielen ist wahrscheinlich interessanter“, sagt Hillebrand.



Damals Spitze im Bezirk

„Wir haben lange die Spitze im Bezirk Dresden mitbestimmt“, erzählt Jörgen Hillebrand. 1999, also in dem Jahr als sich die Kegler vom SV Chemie Nünchritz lösten und den KSC Chemie Nünchritz gründeten, wurden Achim Schwandtke, Frank Tzschichholz, Reinhard Woita, Steffen Gehre, Heinz Hänig und Erwin Kukuk Ostachsenmeister. Die Herrenmannschaft stieg in die 2. Landesliga auf und konnte sich dort zwei Jahre lang behaupten. Heute kegelt sie in der 2. Kreisklasse.